



Medieninformation

Nr. 197 vom 03.07.2006

TERMINANKÜNDIGUNG



**Naturschutz und Tourismus am Chiemsee im Einklang
Einweihung von „Ruhezonen und Naturbeobachtungsstationen am Chiemsee“**

Naturschutz und Tourismus am Chiemsee lassen sich in Einklang bringen. Dazu dient ein Konzept für Ruhezonen zum Schutz der Fische, der Vögel und des Schilfes und der Errichtung von Beobachtungsplattformen, das die zehn Chiemsee Gemeinden, die Landkreise Rosenheim und Traunstein und die Regierung von Oberbayern gemeinsam erarbeitet haben. Zu dessen Vorstellung und zur Einweihung des neu errichteten Beobachtungsturms in Seebruck, der stellvertretend für alle dort neu entstandenen Einrichtungen gesegnet wird, laden wir herzlich ein zu einer gemeinsamen

**Informationsveranstaltung mit Besichtigungsfahrt
am Freitag, 7. Juli 2006, ab 9.30 Uhr
in Seebruck, Dampfersteg**

„Nur eine intakte Tier- und Pflanzenwelt am Chiemsee ist attraktiv für Anwohner und Feriengäste und nur entsprechende Schutz- und Lenkungsmaßnahmen sichern eben diese natürlichen Lebensräume. So galt es einer Vielzahl von scheinbar einander widersprechenden Anforderungen gerecht zu werden. Das ist hier Dank des gemeinsamen Engagements der Kommunalpolitik, von Fachbehörden und –verbänden in besonderem Maße gelungen. Wir sind froh, alle Interessen unter einen Hut gebracht zu haben“, freuen sich Regierungspräsident Christoph Hillenbrand und die Landräte Dr. Max Gimple und Hermann Steinmaßl.

Bei dem neuen Konzept galt es die einzigartige Flora und Fauna am Chiemsee zu schützen und gleichzeitig genügend Raum für Freizeitsportler und Naturbeobachter zu schaffen. Darüber hinaus waren die Interessen der Chiemseefischer zu berücksichtigen. „Mit den Beobachtungsstationen kann der Chiemsee mit seiner bedeutsamen Vogelwelt von über 300 Arten und seinen weitgehend natürlichen oder naturnahen Ufern noch mehr zu einem attraktiven Gesamterlebnis werden, umweltpädagogisch ebenso wie auch touristisch“, ist der AZV-Vorsitzende Florian Hoffmann, Bürgermeister der Gemeinde Rimsting, überzeugt.

Ein umfassendes Informationssystem stellt sicher, dass jeder Anwohner und Besucher über die Ruhezeiten Bescheid weiß. An wichtigen Bootseinlass-Stellen stehen Informationstafeln über die Ruhezeiten. Verleihboote sollen mit einem Aufkleber versehen werden, der die Lage der Ruhezeiten darstellt. Zusätzlich informiert ein Faltblatt, das bei allen Fremdenverkehrsämtern und Naturbeobachtungsstationen ausliegt und auch den Wassersportclubs und Werften zur Verfügung gestellt wird.

**Berichtersteller sind herzlich zu diesem Termin eingeladen.
Ein ausführliches Programm liegt bei.**

Ruhezeiten und Naturbeobachtungsstationen

Das Landratsamt Rosenheim hat in Abstimmung mit den Gemeinden Prien a. Chiemsee und Rimsting, den Chiemseefischern sowie der Regierung von Oberbayern als höherer Naturschutzbehörde bereits im März 2005 die so genannte Ruhezeitenverordnung Chiemsee erlassen, damit sich an speziell ausgewiesenen Stellen Jungfische ungestört entwickeln und Brutvögel brüten können. Die Verordnung weist besonders schützenswerte Bereiche zu Ruhezeiten für die Tier- und Pflanzenwelt aus und zwar im nördlichen und westlichen Teil der Schafwaschener Bucht und im so genannten Greamandlweiher. Zeitgleich hat auch das Landratsamt Traunstein in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Übersee und Seon-Seebruck sowie der Regierung von Oberbayern eine Ruhezeitenverordnung für wertvolle Rückzugsräume, wie z. B. Schilfgebiete, ausgewiesen. Sie betreffen die Bereiche der Rottspitz bei Übersee, Flächen bei Seebruck-Esbaum vor dem angrenzenden Landbereich der Gemeinde Seon-Seebruck, das Ost-, Süd- und Westufer der Herreninsel vor dem angrenzenden Landbereich der Gemeinde Chiemsee und den westlichen Kailbacher Winkel mit dem im Landkreis Traunstein befindlichen Bereich der Halbinsel Sassau vor dem angrenzenden Landbereich der Gemeinde Breitbrunn. Auf die Grenzen der Ruhezeiten weisen Bojen und Tafeln hin mit der Aufschrift „Ruhezeiten – Befahren verboten“.

Ganzjährige Ruhezeiten sind Teile der Schafwaschener Bucht, Bereiche westlich Seebruck und östlich der Insel Herrenchiemsee mit einer Gesamtfläche von rund 150 Hektar, das sind 1,9 Prozent der Seefläche. Vom 1. März bis 31. Juli sind weitere 60 Hektar als Ruhezeiten ausgewiesen und zwar Bereiche bei der Rottspitze und südlich und westlich der Insel Herrenchiemsee. Um **Ruhezeiten** am Chiemsee zu schaffen, hat der Freistaat Bayern mit der Fischereigenossenschaft Chiemsee entsprechende Regelungen für Angelfischer in den neuen Pachtvertrag aufgenommen, da die Fischereigenossenschaft Chiemsee die Angelscheine vergibt.

Für interessierte Naturbeobachter und Touristen hat der Abwasser- und Umweltverband Chiemsee (AZV) bisher sechs **Naturbeobachtungsstationen** aufgebaut, wo man Vögel beobachten kann, ohne sie zu stören. So erfreuen sich schon jetzt die Beobachtungstürme wie etwa am Kurpark bei Seebruck oder in der Hirschauer Bucht bei Grabenstätt im Naturschutzgebiet der Tiroler Achenmündung bei Gästen und Naturbeobachtern größter Beliebtheit. Weitere Beobachtungstürme und Aussichtsplattformen stehen am Irschener Winkel in Bernau, nördlich des Ganszipfs in Gstadt a. Chiemsee, auf Höhe der Mutter-Kind-Klinik in Chieming und an der Prienmündung in Rimsting als Naturbeobachtungsplätze für spannende und interessante Entdeckungen. Vorlage für diese Beobachtungsplätze waren die vom Landkreis Traunstein als Träger der LIFE-Projekte errichteten Aussichtstürme bei Lachsgang in Übersee und bei Hagenau in Grabenstätt. Sie bewähren sich bereits seit fünf Jahren und sind als wesentliche Bestandteile in das nun neu geschaffene Besucherlenkungs-konzept eingebunden. Finanziert wurden die Beobachtungseinrichtungen von den betroffenen Gemeinden und dem Abwasser- und Umweltverband Chiemsee mit Förderung über das Programm „Regionen Aktiv“ des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, sowie die Maßnahme in Seebruck über das Programm „Leader Plus“.

Anlagen: Programm, Anfahrtsskizze, Karte der Ruhezeiten und Beobachtungsplattformen, Foto Beobachtungsturm Hirschauer Bucht, Foto Beobachtungsturm bei Seebruck, Beispiel einer Informationstafel